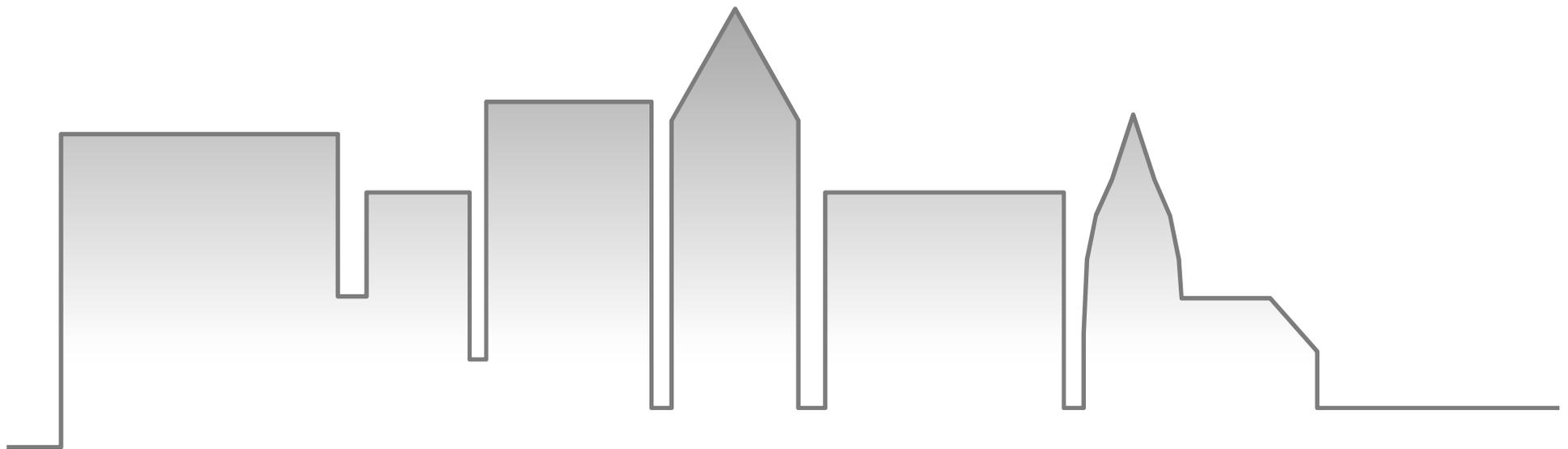


Wohnraumhilfe

Wohnraumhilfe für Geflüchtete und
Wohnungssuchende



Wohnraumhilfe

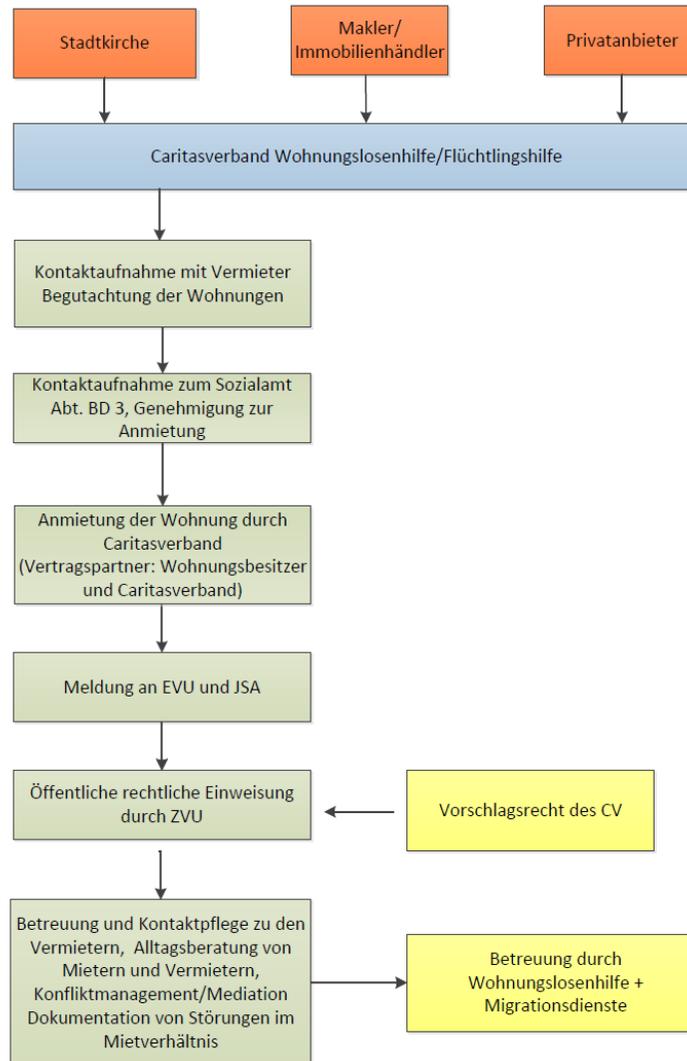


■ Beginn des Projektes

Massenflucht aus Kriegsgebieten des Nahen Ostens
September 2015

- Aufruf Stadtdekan Dr. Johannes zu Eltz im Oktober 2015
- Geberkonferenz Stadtkirche und Caritasverband
- Verhandlungen mit der Kommune
- Beantragung Stiftungsgelder

Wohnraumhilfe



Wohnraumhilfe

■ Beteiligung der Kirchengemeinden

- St. Bonifatius in Sachsenhausen
- St. Bartholomäus in Zeilsheim
- St. Gallus im Gallus
- St. Michael in Sossenheim
- St. Josef in Seckbach
- St. Jakobus in Schwanheim
- Dompfarramt St. Bartholomäus
- St. Markus in Nied



Wohnraumhilfe

■ Zahlen / Daten / Fakten

- Anmietung von 37 Wohnungen
- Davon sind 34 Wohnungen belegt
 - mit 129 Personen (66 Erwachsene und 63 Kinder)
- 10 weitere Wohnungen stehen in Verhandlung.

Derzeit sind 27 Personen anerkannt.

102 Person befinden sich noch im Asylverfahren.



Wohnraumhilfe



■ Zahlen / Daten / Fakten

➤ Unterbringung durch

- Privatpersonen: 16 Wohnungen
- Kirchengemeinden: 10 Wohnungen
- Kath. Bauverein und GSW: 8 Wohnungen

Nationalität	untergebrachte Personen
Afghanistan	64
Äthiopien	6
Eritrea	18
Iran	10
Pakistan	5
Syrien	26

Wohnraumhilfe

■ Standorte Wohnungen



Wohnraumhilfe

■ Wohnwagenstellplatz Messe

- 50 Wohnwagen
- Durchschnittlich 120 Personen untergebracht



Wohnraumhilfe

■ Wohnwagenprojekt

- 25 Jahre Kooperation Kirchengemeinden und Caritasverband
- 31 Wohnwagen in 8 Kirchengemeinden als vorübergehende Unterkunft
- Durchgehend Vollbelegung, da individuelle Unterbringung
- Leistungsvereinbarung mit der Kommune



Wohnraumhilfe

■ Wohnwagenprojekt / Zielgruppe

- Wohnungslose Personen,
 - die das Leben wieder selbst in die Hand nehmen wollen.
 - die eine Wiedereingliederung in eigenen Wohnraum wünschen
 - die ihren Lebensmittelpunkt in Frankfurt sehen



■ Sozialarbeit im Wohnwagenprojekt

- Regelmäßiges Aufsuchen der BewohnerInnen vor Ort
- Unterstützen bei der Bewältigung individueller Problemlagen in Zusammenarbeit mit einer Beratungsstelle
- Achten auf das Einhalten der „Wohnwagenregelung“
- Ansprechpartner sein für die beteiligten Gemeinden



Wohnraumhilfe



■ Problemstellungen I

- Wohnungsnot in Großstädten / Frankfurt
- Einseitige Wohnungsbaupolitik
- Mietzins liegt weit über dem städtischen Mietpreisspiegel
- Verdrängung von benachteiligten Einwohnern an den Stadtrand
- 1.950 registrierte Wohnungslose aus Inland
- 6.450 registrierte wohnungslose Flüchtlinge
- Vorübergehende Unterkünfte belegt und weitere gesucht
- Verdeckte Wohnungslosigkeit hoch
- Über 300 Obdachlose auf der Straße
- Erste Slumbildungen

■ Problemstellungen II Geflüchtete

- Integrationsmaßnahmen greifen zum Großteil
- Lange Wartezeit für Sprachkurse
- Fehlen von Praktikums- und Ausbildungsplätzen
- Kitaplätze nur mit Unterstützung durch Sozialarbeit
- Integrationsprobleme älterer Geflüchteter (Spracherwerb, Stellung der Frau in der Gesellschaft)

■ Herausforderungen

- Recht auf Wohnen
- Recht auf körperliche Unversehrtheit
- Recht auf ordnungsrechtliche Unterbringung
- Antidiskriminierung / Fremdenfeindlichkeit entgegenwirken
- Segregation / Ausgrenzung entgegenwirken
- Erweiterung der Wohnraumhilfen durch:
 - Engere Zusammenarbeit mit den Wohnungsbaugesellschaften
 - Anmietung größerer Wohneinheiten durch den CV
 - Housing-First-Projekte
 - Eigene Bauprojekte des CV
 - Standards der vorübergehenden Unterkünfte verteidigen